

Skitour kleine Bannalp Rundtour vom 4. März 2018

Gerade rechtzeitig war die ‚Eiszeit‘ im Februar zu Ende gegangen. Ein Zwischenhoch bescherte uns einen Sonnentag, welcher die Skitourenherzen höher schlagen liess...

Um 8 Uhr trafen wir uns bei der Talstation der Bannalp-Luftseilbahn in Oberrickenbach: Michael Huser mit den ‚Jungs‘ Tobias, Simon, Patrick und Stefan Keller, Ursula Ryser, Hugo Blikisdorf (TL). An Sonntagen nimmt die Seilbahn zur Bannalp bereits um 7 Uhr ihren Betrieb auf (Telefonische Voranmeldung erforderlich). Für ein nächstes Mal wäre es besser, gleich um 7 Uhr hochzufahren, denn auch die ‚kleine‘ Bannalp-Rundtour zieht sich ganz schön in die Länge und ist für uns Senioren eben auch nicht



mehr ein Sonntagsspaziergang. Es ist eine abwechslungsreiche Skitour mit mässig langen Aufstiegen, aber langen Abfahrten, ermöglicht durch die beiden Luftseilbahnen von Oberrickenbach zur Bannalp und von St.Jakob nach Gitschenen. Deshalb wird diese Tour gerne gemacht, hat sie doch gesamthaft 2250 Höhenmeter Abfahrt.



Nach ca. 2 Stunden erreichten wir den Bannalppass auf bequemer Aufstiegsspur. Die Berglandschaft war tief verschneit und strahlte in der Morgensonne. Stefan hatte mit einer Erkältung zu kämpfen. Die Abfahrt führte vom Bannalppass 2250m über weite Hänge, aber auch buckeligem Gelände mit steileren Partien nach Gossau hinunter, wo riesige Lawinenzüge in den

Tälern lagen. Der schneereiche Winter hatte hier grosse Nassschneelawinen zur Folge, und wir staunten, wie weit diese ins Tal hinuntergerutscht waren.

Der Neuschnee war leider nicht pulvrig und leicht, sondern verblasen und schwer zu befahren. Ursula hatte ihre liebe Mühe mit dem Kürveln. Ganz anders die drei Jungs, zwei mit Snowboards und einer mit Freerider Skis. Die preschten und schwangen die Hänge runter wie wenn es die einfachste Sache der Welt wäre. Weiter gings auf dem Strässchen nach St.Jakob im Grosstal (980m), wo uns die Seilbahn auf das 550m

höher gelegene Gitschenen brachte, wo es auch Skilifte und Wintersportmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung gibt. Im gemütlichen Restaurant neben der Bergstation machten wir auf der Sonnenterasse Mittagspause.



Das letzte Stück Aufstieg führte uns in 1 ½ Stunden durch das Sulzthal zur Sinsgäuer Schonegg 1913m, dem zweiten Passübergang. Die folgende Abfahrt nach Oberrickenbach unterschied sich deutlich von der Vorangehenden, denn die sonnenbeschienenen Hänge hatten eine andere Schneeart, einfacher befahrbar und sulziger. Im unteren Teil nahmen wir das noch schneebedeckte Strässchen abwärts und fuhren über die dünne Schneedecke auf den letzten Wiesen zur Seilbahn-Talstation. Der Schnee

reichte gerade noch bis ins Tal, wird aber mit dem Anstieg der Temperaturen wohl bald verschwunden sein.

Zufrieden und auch etwas müde verabschiedeten wir uns voneinander und traten mit den Autos den Heimweg an, der an solchen Sonntagen nicht ohne Stau zu haben ist.

Hugo Blikisdorf

